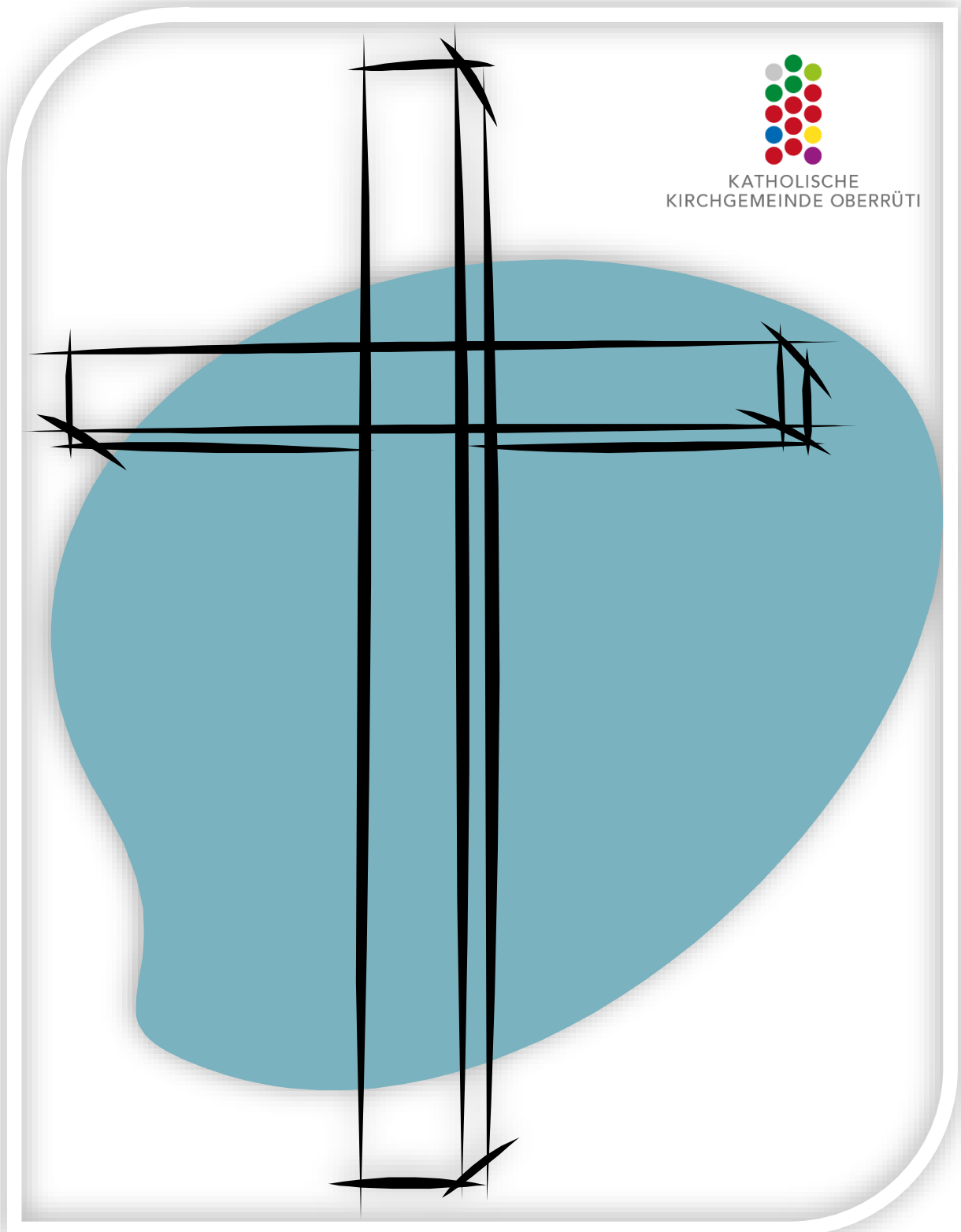


# Wegkreuze in der Kirchgemeinde Oberrüti

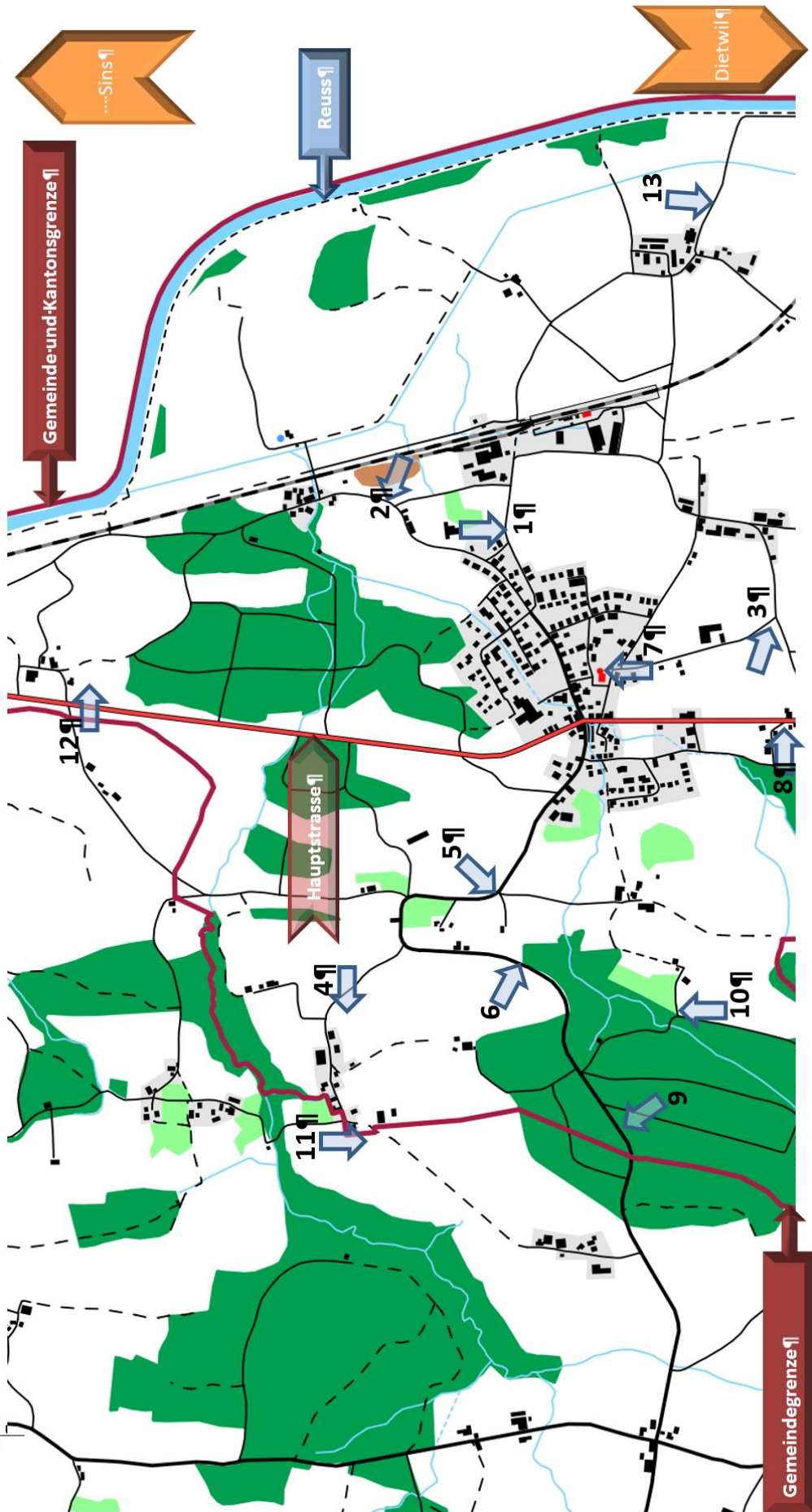


# Standorte der Wegkreuze in der Kirchgemeinde Oberrüti



KIRCHGEMEINDE OBERRÜTI

1. Schorenkreuz	4. s' Müettis-Chrütz	7. Missionskreuz	10. Marti's-Chrütz	13. Bildstöckli
2. Beugenkreuz	5. Käferenkreuz	8. Mahnkreuz	11. Wegkreuz (Gde. Sins)	
3. Dorfkreuz	6. Gedenkkreuz	9. Gedenkkreuz	12. Bildstöckli	



# Schorenkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 362, Stenz
<b>Material</b>	Stein
<b>Inschrift</b>	Gelobt Sei Jesus Christus
<b>Alter</b>	Erstellt 1916, renoviert im Jahr 2010
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti

Das Kreuz stand ursprünglich gegenüber dem Speicher beim Reusshof Etter-Leu. Gestiftet von Josefus Engelbertus Leu (1731-1808). Der Stifter wird im Sterberegister als von Günikon bezeichnet, vermutlich Einheirat mit Marie Villiger ,von der Rüss‘.

1765 als Kirchmeyer und Fürsprecher und 1769 Praefectus Ecclesiae genannt. Stiftet 1773 einen Altar in der Kirche St. Rupert, 1794 Twingherr.

Das Kreuz war eines der vier Evangelien Kreuze, bei denen an der Herrgottstagsprozession ein Altar errichtet wurde.

Später wurde es wegen der Bahn an den Schorenrain versetzt, auf einem Grundstück, das zum Beugenhof gehört.

Ein verarmter Tagelöhner, genannt ‚Guschel‘, schlug es 1916 in einer Verzweiflungstag in Stücke.

Als 1967 die Elektrozinne gebaut wurde, musste es erneut weichen.

Altposthalter Josef Renggli stellte sein Grundstück unentgeltlich zur Verfügung.



# Beugenkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 372, an der Beugenstrasse, genannt Nigler
<b>Material</b>	Stein
<b>Inschrift</b>	Gelobt Sei Jesus Christus
<b>Alter</b>	Erstellt 1933, renoviert im Jahr 2021
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti

Schon im siebzehnten Jahrhundert wird ein Kreuz auf dem Beugenfeld erwähnt. Das vorangehende war aus Holz und schadhaft geworden. Die Gebrüder Xaver und Simon Meier liessen es in Stein auf der gegenüberliegenden Strassenseite auf ihrem Grundstück, genannt Nigler, am Weg zu ihrem angestammten Vaterhaus in der Beugen errichten, welches sie nach ihrem Empfinden 1871 zu Unrecht als Buben verlassen mussten. Damit sollte eine jahrzehntelange Fehde noch zu Lebzeiten begraben werden. Laut Grundbucheintrag vom 29. März 1917.





# Dorfkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 435, Kreuzung Kleinmatt-Widenstrasse, Grundstück Paul Villiger-Wismer
<b>Material</b>	Stein
<b>Inschrift</b>	IHS
<b>Alter</b>	Erstellt 1871
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti

Eines der vier Evangelien Kreuze. Es stand ursprünglich an der Einmündung Hauptstrasse / Postweg, mit zwei Nebensteinen. Um bei Prozessionen dem Verkehr auf der Hauptstrasse auszuweichen, stellte Hans Villiger-Vanzo, Kleinmatt, einen Platz auf seinem Grundstück freiwillig zur Verfügung.



# s'Müettis's Chrütz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 253, Winterhalden, Grundstück Gebrüder Villiger
<b>Material</b>	Holz, Doppelbalken mit Corpus
<b>Inschrift</b>	IHS
<b>Alter</b>	Erstellt 19xx
<b>Eigentum</b>	Privat (Villiger)

Frau Villiger-Huwiler, Sins, erbat sich zum 80. Geburtstag von ihren Kindern ein Kreuz aufstellen zu dürfen, auf dem von ihren beiden Söhnen erworbenen Hof (Kandis) auf der Winterhalden, wo sie ihre letzten Jahre verbrachte.



# Käferenkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 309, Winterhalden, Grundstück Fridolin Nietlispach
<b>Material</b>	Stein
<b>Inschrift</b>	1931 (Jahreszahl)
<b>Alter</b>	Erstellt 1931
<b>Eigentum</b>	Privat (Familie Nietlispach)

1797 kaufte Melk Villiger auf Käferen den Kreuzacher von Josef Mahler ‚soll der Käufer das Krütz in Ehren halten‘. Wegen häufiger Beschädigung durch den Verkehr wurde es 1931 auf die gegenüberliegende Seite versetzt. Vor wenigen Jahren wurde es durch eine Langholzfuhre schwer beschädigt und musste neu errichtet werden.





# Gedenkkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle Nr. 250, an der Abtwilerstrasse, am alten Fussweg zum Hohenhaus. Grundstück Familie Sennrich-Bremgartner. Inzwischen ist dieses Grundstück käuflich an Josef Hänslü übergegangen.
<b>Material</b>	Holz mit Corpus
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	Errichtet 1957
<b>Eigentum</b>	Privat (Familie Hänslü)

An dieser Stelle stürzte am 16. März 1956 Josef Sennrich-Bremgartner von einem Baum und erlag an den inneren Verletzungen. Seine Ehefrau liess dieses Gedenkkreuz errichten.





# Missionskreuz

<b>Standort</b>	Kirchplatz, Pfarrkirche St. Rupert (Südseite)
<b>Material</b>	Stein mit Corpus
<b>Inschrift</b>	Vorderseite: Sr. Hchw. Hrn. Kaplan Alois Suter, geb. 11. Sept. 1846, gest. 27. November 1881. R.I.P. Rückseite: Gelobt sei Jesus Christus 1882
<b>Alter</b>	Errichtet 1882, renoviert 2018
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti
<b>Besonderes</b>	Stil: Neogotik Material: Bollinger Sandstein Gesamthöhe: 468cm Gewicht Sockel: ca. 2,75t, Kreuz ca. 1,1t, Jesus: ca. 80 kg

Der frühere Friedhof befand sich links und rechts neben der 1865 abgebrochenen Kirche. Nach dem Neubau wurde der Friedhof nach Osten verlegt. Das 1882 errichtete Kreuz sollte an diese Grabstätte und an das hier gestandene Beinhaus erinnern. Der in jungen Jahren an Tuberkulose verstorbene Kaplan von Abtwil war Oberrüter und stammte von den Suter auf Höfen, genannt ‚Chäppelers‘. Die in der Pfarrei gehaltenen Missionsjahre sind hier aufgezeichnet.



# Mahnkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle 221, an der Hauptstrasse im Giebel. Grundstück Bruno Müller
<b>Material</b>	Kunstschmiedeeisen mit Steinsockel und Corpus
<b>Inschrift</b>	Jahreszahl 1938
<b>Alter</b>	Errichtet 1938, renoviert 1997
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti

Nahe an dieser Stelle stand ein altes, schlecht erhaltenes Holzkreuz, das sich nahe beim vorangehenden Haus zu dieser Liegenschaft befand. In diesem alten Haus sind merkwürdige Vorkommnisse überliefert. Für das Seelenheil der hier wohnhaften Bürger namens Wiss wurde dieses Kreuz um die Jahrhundertwende errichtet.

Laut Grundbucheintrag vom 29. März 1917.



# Gedenkkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle 246, Rütivald an der Abtwilerstrasse, Abzweigung Wilstrasse Grundstück Bürgergemeinde Oberrüti
<b>Material</b>	Holz
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	Errichtet 1968, ersetzt im März 2015 (Koni Stocker)
<b>Eigentum</b>	

Am 6. Dezember 1954 wurde Gusti Jenni, wohnhaft in der Käserei Winterhalden, beim Holzen von einem fallenden Baum erschlagen. Ein von der Bürgergemeinde errichtetes Holzkreuz an der Unfallstelle war bald schadhaft geworden. Einige Jahre später wurde es durch ein Neues ersetzt und ca. 50 Meter vom Unfallort entfernt an den jetzigen Standort gestellt.





# Marti's Chrützli

<b>Standort</b>	Parzelle 245, am Waldrand Freudenberg, Grundstück Häfliger
<b>Material</b>	Holz
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	Errichtet 1996, von Bannwart Hans und Konrad Stocker, im Auftrag der Bürgergemeinde. Ersetzt im Herbst 2023 (Koni Stocker)
<b>Eigentum</b>	Kirchgemeinde Oberrüti

Zum Andenken an einen beim Holzfällen verunglückten Arbeiter namens Marti anfangs des 19. Jahrhunderts errichtet. Ursprünglicher Standort an der Unfallstelle nahe bei der mittleren Brücke über den Dorfbach im Rütiewald. Der Waldabschnitt nennt sich noch heute ‚Marti's Chrützli‘. Um den ständigen Sturmschäden auszuweichen, wurde es später an den heutigen Standort gestellt. Laut Grundbucheintrag vom 29. März 1917.





# Wegkreuz

<b>Standort</b>	Parzelle 2057, Gemeinde Sins, Grundstück Lukas Suter-Bucheli, Winterhalden
<b>Material</b>	Holz
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	Neu errichtet 1988
<b>Eigentum</b>	

Am alten Pilger- und Bittgangweg von Sins zum heiligen Wendelin nach Fenkrieden stand schon in frühen Zeiten ein Wegkreuz. Ein zweites, uraltes Holzkreuz am gleichen Weg kurz vor der Ölitobelbrücke ist vor Jahren verfallen und nicht mehr ersetzt worden.



# Bildstöckli

<b>Standort</b>	Liegenschaft Josef Buholzer, Höfen
<b>Material</b>	Mauer mit Holzdach
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	Erbaut vermutlich zwischen 1850 und 1870
<b>Eigentum</b>	Josef Buholzer

Es soll aus Dank für entgangene Viehseuche errichtet worden sein. Die Suter als Vorgänger auf dieser Liegenschaft im 19. Jahrhundert nannte man des Bildstockes wegen ‚Chäppelers‘.

Das Gitter wurde von Max Stadelmann, Metallbau, Oberrüti, angefertigt.



# Bildstöckli

<b>Standort</b>	Parzelle 85, am Fahrweg zwischen Reusshöfe und Reussdamm, Grundstück Familie Leu-Bühlmann
<b>Material</b>	Stein
<b>Inschrift</b>	Keine
<b>Alter</b>	1896
<b>Eigentum</b>	

Das Bildstöckli stand am einstigen Fussweg Widen-Reusshöfe. Es soll von einem Vorfahren des jetzigen Liegenschaftsbesitzer Sepp Leu als Sühne für eine versprochene, aber nicht ausgeführte Pilgerreise zum heiligen Jakob errichtet worden sein.



---

Erste Bestandesaufnahme durch Franz Stöckli, 1997.  
Die Informationen stammen teils aus Überlieferung, teils aus Nachforschung.  
Überarbeitet (neue Fotos) im Herbst 2023.